

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 4: Einfamilienhäuser

Artikel: Villa Italiesin in Porto Ercole, Italien : Architekt : Christian Norberg-Schulz, Rom und Oslo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Villa Italtiesin in Porto Ercole, Italien



1

1 Die Villa und die Festungen der Nachbarhügel
La villa et les vieux forts des collines voisines
The villa, surrounded by fortress-crowned hills

2

2 Gesamtansicht Seeseite
Face donnant sur la mer
Face overlooking the sea

3

3 Ausblick aus dem Hof
Vue prise de la cour
View from the courtyard

4, 5

4, 5 Hof und Wohnraum
Cour et séjour
Courtyard and living-room

6

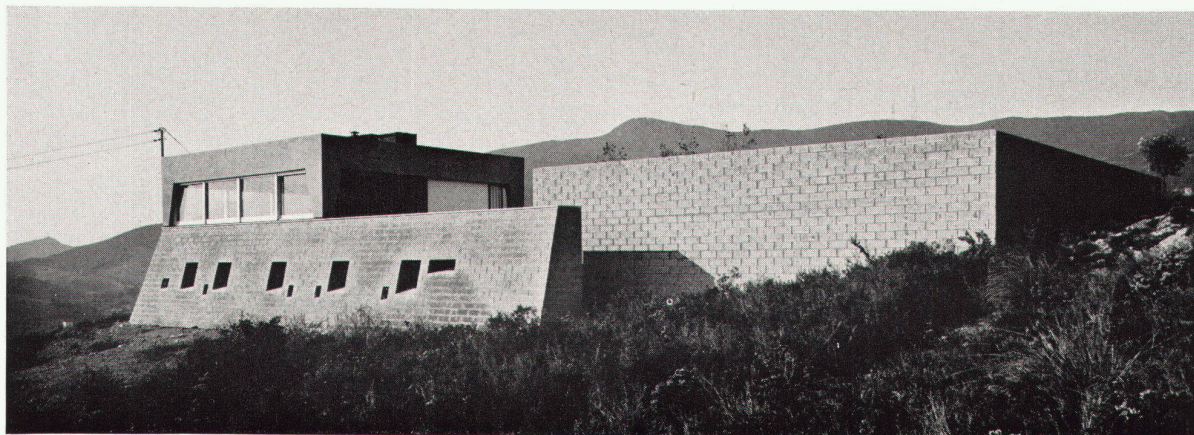
6 Wohnraum
Séjour
Living-room

7

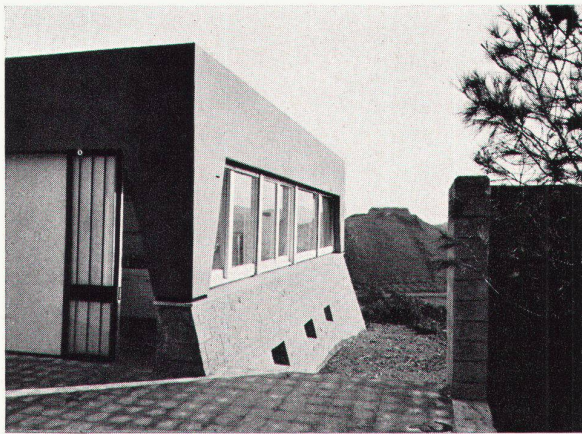
7 Grundriß Untergeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Plan of basement floor

8

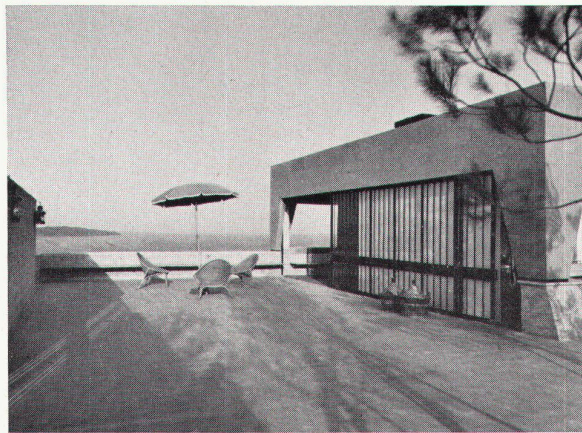
8 Grundriß Obergeschoß
Plan de l'étage
Plan of upper floor



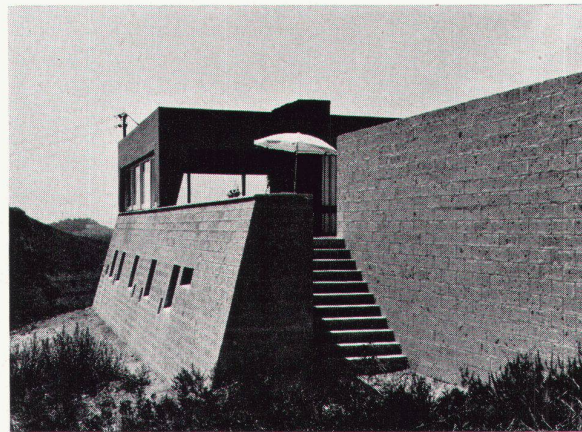
2



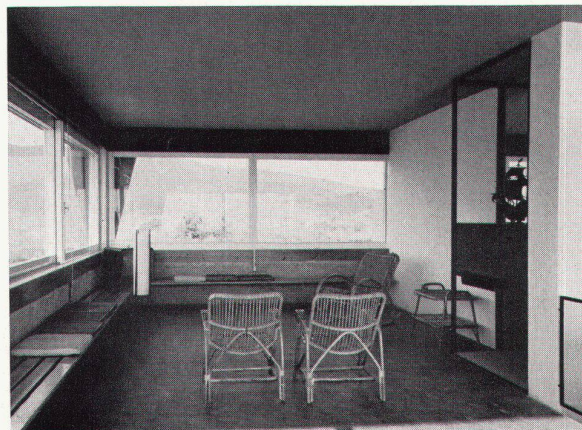
3



4



5



6

Architekt: Christian Norberg-Schulz, Rom und Oslo

Formal gesehen besteht die Lösung aus drei Teilen:

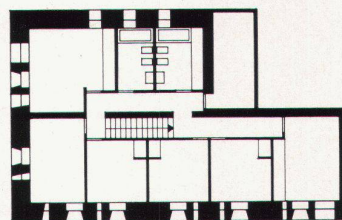
1. Aus einer Bastion, deren Massivität betont ist durch schräge Außenflächen und durch kleine und relativ unregelmäßig verteilte Öffnungen. In der Bastion werden geschlossene, intime Räume gebildet, in welchen die Öffnungen als Löcher in einer kontinuierlichen Wandfläche sitzen. Die Ausblicke sind begrenzt und bildmäßig.

2. Aus einem quadratischen Baldachin, der auf der Bastion ruht. Der Baldachin hat den Charakter eines regelmäßigen Skelettes und ist ausgefüllt durch große, vollständige Glasflächen. Er definiert einen Raum, der, ohne wegzufließen, eine volle Verbindung mit der Umgebung gewährleistet. Er sammelt und öffnet zur gleichen Zeit. Die Sammlung wird ausgedrückt durch eine Sitzbank, die an der Peripherie des Raumes herumgeführt ist. Die Öffnung ist betont durch große Schiebefenster, die die Ecken freilassen.

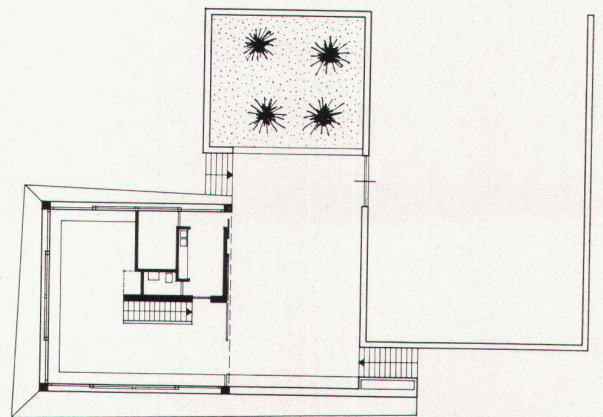
3. Aus freistehenden Mauern, die mehrere Außenräume definieren. Drei qualitativ verschiedene Zonen werden gebildet: Parkplatz, Garten und Terrasse. Die Terrasse ist mit dem Baldachinraum durch «leitende» Elemente verbunden (Fußboden, Brüstung, Sitzbank). Geometrische Beziehungen festigen die Einheit der drei Hauptteile.

Die Lösung ist von bestimmten Voraussetzungen und Bedürfnissen bestimmt. Die Bastion erfüllt das Bedürfnis nach Kontrolle der Wärme und des Sonnenlichtes und vereinigt das Haus mit dem Terrain. Ihre «Höhlenräume» geben Intimität (Isolation) und Ruhe. Der Baldachin ist von Luft und Licht durchflutet, unter Einbeziehung eines umfassenden Panoramas. Gleichzeitig drückt er das Zusammensein der Bewohner aus. Die freistehenden Mauern schützen gegen Wind und bilden Zonen für Spiel und Leben im Freien.

Die technische Lösung entspricht der formalen. Die Bastion ist aus leicht bearbeitbaren Tuffblöcken gemauert, die durch ihre Porosität gut isolieren. Der Baldachin ist aus Eisenbeton gegossen, und hat die Form eines Tisches auf vier Beinen. Die Verbindung der Massiv- und Skelettstrukturen ist nach dem Prinzip der «klaren Konstruktion» durchgeführt, mit der «starken Gestalt» des Baldachins als primärem, sammelndem Element.



7



8